

Fach	Katholische Religionslehre
Abschlussgrad	M.Ed.
Hochschule	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Datum der Akkreditierung	05.05.2008
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2011/2012
Kategorisierung <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich 01: Katholische Theologie und Evangelische Theologie – Theologische Fakultät
Kontakt	Univ.-Prof. Dr. Werner Simon Katholisch-Theologische Fakultät / Seminar für Religionspädagogik, Katechetik und Fachdidaktik Religion Tel. 06131/39-22458 bzw. 39-23772 Fax 06131/39-23501 (Dekanat) wsimon@uni-mainz.de
Auflagen	Studiengangsübergreifend wurden für die Lehramtsfächer, die für das Lehramt an Gymnasien ausbilden, Auflagen formuliert, die sich auf die adäquate Absicherung von Fachdidaktik, auf die Verbesserung der Studierbarkeit und Beratung sowie auf die formale Überarbeitung der Modulhandbücher beziehen. Für das Studienfach Katholische Religionslehre wurden folgende Auflagen erteilt: Die Teilprüfungen sollen analog zu den angesetzten Leistungspunkten gestaltet werden.
Auflagen erfüllt?	
Profil des Studiengangs	Das Studienfach Katholische Religionslehre ist Teil eines lehramtsbezogenen Bachelorstudiengangs (180 LP), auf dem zwei- bis viersemestrige Masterstudiengänge (je nach Lehramt) aufbauen. An der Uni Mainz ist das Studium für das Lehramt an Gymnasien (Master of Education, 120 LP) möglich. In den rheinland-pfälzischen lehramtsbezogenen Studiengängen wird nach der integrativen Strukturvariante studiert, d.h. dass sowohl in der Bachelor- als auch in der Masterphase zwei Fachwissenschaften sowie Bildungswissenschaften das Curriculum bestimmen. Die Zulassung zum Master-Studium setzt den erfolgreichen Abschluss eines Bachelor-Studiums – mit der entsprechenden schulartspezifischen Profilierung – voraus. Die Aufnahme eines lehramtsbezogenen

**Zusammenfassende
Bewertung**

Masterstudiengangs mit fachwissenschaftlichem Bachelor-Abschluss ist nach Einzelfallprüfung unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Der Masterstudiengang ist in zwei Studienjahre gegliedert. Er hat den Charakter der Vertiefung in den vier theologischen Fächergruppen. Insbesondere die vertiefenden Seminare sollen ein stärker forschungsbezogenes Arbeiten ermöglichen. Die für die Module des Masterstudiengangs maßgebliche Struktur der Fächergruppenorientierung soll dazu beitragen, dass ein Wechsel in den noch zu modularisierenden Diplomstudiengang Katholische Theologie möglich ist.

Im Rahmen der Masterarbeit soll der Nachweise erbracht werden, dass die Studierenden zu einem fachwissenschaftlich und fachdidaktisch qualifizierten selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten befähigt sind.

Das Studium befähigt die angehenden Religionslehrerinnen und –lehrer dazu, die religiös-existenziellen Erfahrungen und Fragestellungen der Schülerinnen und Schüler wahrzunehmen sowie die Inhalte und Ausdrucksformen des christlichen Glaubens – in Auseinandersetzung mit anderen religiösen, weltanschaulichen und philosophischen Positionen- dialogisch zu vermitteln.

Als Zulassungsvoraussetzungen für das konsekutive Studium werden vertiefte Kenntnisse in Latein und Grundkenntnisse in Griechisch vorausgesetzt. Diese sind, wenn sie nicht bereits durch Abiturzeugnis nachgewiesen werden, außerhalb des Studiengangs zu erwerben und vor Aufnahme des Masterstudiums nachzuweisen.

Grundsätzlich sind das angestrebte Profil sowie die Ziele des Studienfachs positiv zu bewerten.

Im Gegensatz zu anderen Unterrichtsfächern kann die Katholische Religionslehre in Mainz für sich reklamieren, dass die Fachdidaktik durch einen Lehrstuhl institutionalisiert abgesichert ist. Durch die Vorgaben des Landes Rheinland-Pfalz wird sich das Fach noch stärker als bisher am schulischen Lehramt zu orientieren haben. Dazu gehört, dass noch stärker, als es in den bisherigen Modulbeschreibungen deutlich wird, die Perspektive der späteren schulischen Anforderungen der künftigen Religionslehrerinnen und Religionslehrer hinsichtlich der Auswahl der Inhalte und der methodischen Gestaltung in den Blick genommen wird. Dieser Prozess ist bereits initiiert worden, er sollte fortgeführt und intensiviert werden. Eine Genehmigung und Steuerung durch das zuständige Ministerium ist hier vonnöten. Eine regelmäßige und institutionalisierte Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der zweiten Phase der Lehrerbildung ist anzustreben. Dies gilt insbesondere im Blick auf die Einbindung der Schul- und Fachpraktika in die Studiengänge.

Die Beratung ist in der Katholisch-Theologischen Fakultät durch ein bestehendes gut funktionierendes Beratungssystem gesichert.

Die Verzahnung der universitären Ausbildungsphase mit der zweiten Ausbildungsphase soll vertieft werden. Zur Gestaltung der Fachpraktika haben sich Vertreter der Studienseminare und der Fächer getroffen, um ein Konzept für vertiefende Fachpraktika zu entwickeln.

Die personelle und sächliche Ausstattung ist hinreichend und gewährt einen qualifizierten Studienverlauf.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Martin Seel, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt,
Prof. Dr. Birgit Jank, Universität Potsdam (Institut für Musik und Musikpädagogik)

Dr. Gabriele Obst Akademische Oberrätin am Oberstufen-Kolleg NRW,

Verfahrensnummer AQAS

Universität Bielefeld (Vertreterin der Berufspraxis)
Prof. Dr. Martin Rothgangel, Universität Göttingen (Theologische Fakultät)
Prof. Dr. Werner Tzscheetzsch, Universität Freiburg (Theologische Fakultät)
Clemens Weingart, Universität Freiburg (studentischer Gutachter)

110085